

Lehrgang zur Gebäudesanierung

INNSBRUCK. Ein neuer Lehrgang an der Uni Innsbruck vermittelt ab Herbst das nötige Know-How zur Energie- und Umwelt schonenden Gebäudesanierung. Die Kick-off-Veranstaltung findet vom 24. bis 26. September statt.



Wasserpreis hängt auch von Lage ab

BOZEN. Einheitstarife für Müllentsorgung und Wasser sind in Südtirol nicht machbar, stellt der Gemeindenverband in einer Aussendung klar. Wie zentral jemand wohne sowie die Höhenlage schlage sich im Tarif nieder. Auch zahlten Südtiroler weniger als Bayern und Nordtiroler.

Für mehr soziale Gerechtigkeit

BOZEN. Die Steuerlast sollte gleichmäßiger verteilt werden, fordert der Arbeitskreis für Arbeit und Soziales in einer Aussendung. Auch sollte die Politik mehr auf die Wiedereingliederung von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt setzen.



150 Lehraufträge für Musikschulen

BOZEN (LPA). Die Stellenwahl für die deutschen und ladinischen Musikschulen für das kommende Schuljahr ist abgeschlossen. Zu vergeben waren insgesamt 150 Lehraufträge, darunter Jahresaufträge und Ersatzaufträge in Vollzeit oder in Teilzeit. Die meisten Stellen wurden in den Fächern Blockflöte, Elementare Musikpädagogik/Singen, Gitarre und Klavier vergeben. Nach abgeschlossener Stellenwahl sind fünf Rangordnungen erschöpft. Die Jahresaufträge des italienischen Musikinstitutes wurden auch vergeben. Etwa zwanzig Prozent der Planstellen können befristet vergeben werden.

Sich künftig freier bewegen können



BOZEN. Einen Vorschlag, um die individuellen Transporte von Menschen mit Behinderung zu fördern, hat der Dachverband der Sozialverbände ausgearbeitet. Laut Aussendung sollte der Dienst mit öffentlicher Unterstützung zu einem zumutbaren Selbstkostenpreis geschaffen werden. Im Trentino gibt es dank einer Konvention mit Sozialgenossenschaften und Autoverleihern und einer Kostenbeteiligung von etwa 90 Prozent der Provinz schon seit 2003 einen vergleichbaren Transportdienst namens „Muoverti“.

Schützen nehmen an Festumzug teil

SITZUNG DER LANDESLEITUNG: Beschluss mit den Stimmen der Burggräfler – „Es wird keine Provokationen geben“

BOZEN (ih). Die Südtiroler Schützen werden am Festumzug in Innsbruck zum Gedenkjahr teilnehmen – und zwar vollständig. Das hat die Landesleitung gestern Abend beschlossen – und zwar mit den Stimmen der Burggräfler Schützen. Damit will man einen Schlussstrich ziehen unter die Polemiken und Schlagzeilen der vergangenen Tage.



„Ich gehe davon aus, dass auch die Burggräfler Schützen mitgehen und keine eigenen Aktionen planen.“

Kommandant Paul Bacher

„Die Bundesleitung des Südtiroler Schützenbundes hat auf ihrer Sitzung vom 7. August beschlossen, dass die Südtiroler Schützen am Tiroler Landesfestzug in Innsbruck teilnehmen werden“, heißt es in einer äußerst knapp gehaltenen Pressemitteilung der Schützen. Was in der Aussendung von gestern Abend so harmlos klingt, ist der Schlussstrich unter einigen Unmut innerhalb der Südtiroler Schützen, denen vor allen Dingen die Vorab-Kontrolle ihrer Transparenttexte durch die Innsbrucker Koordinatoren sauer aufgestoßen ist. Die Burggräfler Schützen um Bezirksmajor Helmut Gaidaldi hatten gar mit dem Boykott der Veranstaltung gedroht.

Diese Gefahr scheint mit dem Beschluss von gestern nun gebannt zu sein, so dass Landes-

kommandant Paul Bacher zuversichtlich verkünden kann: „Wir haben uns bereit erklärt, dort mitzumachen und das werden wir auch tun.“ Und das geschlossen, denn „die Burggräfler haben mitgestimmt. Ich gehe davon aus, dass sie sich an den Beschluss halten – Und dass sie keine eigenen Aktionen planen“.

Die Texte ihrer Transparente, die bislang dem Organisationskomitee in Innsbruck noch nicht zur Kontrolle vorgelegt wurden, sollten sich nicht wesentlich von den anderen Aussagen unterscheiden. Also keine Provokationen, versichert Bacher. „Der Südtiroler Schützenbund hat in der Vergangenheit immer bewiesen, dass er mit freier Mei-



Es wird beim Festumzug keine Provokationen geben, verspricht Kommandant Paul Bacher. Zu den bislang nach Innsbruck gesendeten Transparenttexten hat er jedoch noch keine Rückmeldung bekommen.

nungsäußerung umgehen kann. Dazu braucht es keine gesonderten Vereinbarungen“, heißt es entsprechend in der Presseaussendung von gestern.

Aus Innsbruck habe man derweil jedoch noch nichts gehört. „Wir haben fast alle unsere Texte eingeschickt und bis jetzt kam

aus Innsbruck noch keine Rückmeldung“, erklärt Bacher. Man gehe daher davon aus, dass alles in Ordnung gehe, was man eingeschickt habe. Die Schützenkameraden jenseits des Brenners hatten sich in den vergangenen Tagen vehement über die „ständigen Provokationen“ aus Südti-

rol beklagt. Insbesondere der Vergleich Bachers der beiden Landeshauptleute Luis Durnwalder und Günther Platter mit Adolf Hitler hatte für Entrüstung in der Nordtiroler Schützenspitze gesorgt. Auch darunter könnte der gestrige Beschluss einen Schlussstrich ziehen.

Wahl zur „Miss Almhütte“ geht weiter

GEWINNSPIEL: Nächster Coupon in der „Dolomiten“-Ausgabe vom 12. August

BOZEN. Wo schmecken die Jausn und die Knödel am besten, welcher Wirt ist der freundlichste, und wo ist die Aussicht so atemberaubend schön, dass es Wanderer immer wieder dort hinzieht?

Auch heuer haben „Dolomiten“-Leser wieder die Chance, ihrer Lieblings-Einkaufsmöglichkeit zum Titel „Schönste Almhütte“ zu verhelfen.

Voriges Jahr machte die „Schönrastalm“ in Aldein das Rennen. Sie wurde von den Dolomiten-Lesern zur schönsten und beliebtesten Almhütte des Jahres 2008 gekürt. Welche Almhütte in ihre Fußstapfen tritt, ist vorerst noch offen. Eine Menge Einsendungen



Hatte 2008 die Nase vorn: die Schönrastalm in Aldein Pater Daldo

flatterten bereits in den Bozner Weinbergweg. Derzeit führt die „Anratterhütte“ in Spinges. Doch bis zum Einsendeschluss am 31. August kann sich das Blatt natürlich noch wenden.

Die nächsten Coupons findet man in den „Dolomiten“-Ausgaben vom 12. und vom 21. August. Der letzte der insgesamt zwölf Coupons ist der „Dolomiten“-Ausgabe vom 27. August beigelegt. Mitmachen ist ganz einfach: Die Coupons einfach ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und abschicken.

Unter allen Einsendungen werden am 7. September zehn Geschenkkörbe mit Südtiroler Qualitätsprodukten verlost. Also: nicht verpassen!

Auch unter 500 Euro Geld zurück

STUDIENGEBÜREN: Neue Richtlinien

Bozen (LPA). Das Land kann künftig anspruchsberechtigten Studierenden Studiengebühren auch dann rückerstatten, wenn der Betrag unter 500 Euro liegt. Um Rückerstattung der Studiengebühren und um ein Landesstipendium kann im Landesamt für Hochschulförderung, Universität und Forschung in Bozen, Andreas-Hofer-Straße 18 angesucht werden. Für das akademische Jahr 2009/10 gelten der 15. September als Zwischentermin und der 3. November als Endtermin. Die neuen Richtlinien zur Rückerstattung der Studiengebühren sind im Amtsblatt der Region Nr. 32 vom 4. August 2009 veröffentlicht.

Heute auf

So sig holt i's **stol.it** SÜDTIROL ONLINE

Bei Kabarettist Dietmar Prantl dreht sich dieses Mal alles um den Durnwalder-Nachwuchs Greta und darum, wer sie denn im Kinderwagen herumkutschieren wird. Prantls Vorschlag: das „Time-Sharing-Poppnwagele-Fohrn“.



IN DIESEN TAGEN VOR 200 JAHREN



Kampf in der Sachsenklemme

Der Gedanke Hofers, P. Haspinger in Klausen zu kontaktieren, war genau das Richtige zum richtigen Zeitpunkt. Denn „der Rotbart“ hatte die Fähigkeit, „eine klein aufglimmende Flamme zu einem großen Brand anzufachen, noch Zögernde und Unentschlossene mitzureißen und Schwung in das Ganze zu bringen“ (Hans Kramer). So standen die Schützenkompanien des Eisacktales und des westlichen Pustertales im Nu unter seiner Führung, aber auch unter der Führung Speckbachers und Peter Mayrs.

Marschall Lefévre hatte inzwischen am 30. Juli wieder Innsbruck erreicht, er wusste aber von den Mai-Ereignissen her, dass die Unterwerfung der Hauptstadt alleine noch nicht ausreichend war, um Herr der Lage im ganzen Lande zu sein. Er war daher fest ent-

Die Sachsenklemme

schlossen, hart durchzugreifen und das Land so lange mit Waffen niederzuhalten, bis das letzte Widerstandsnest ausgebrannt war. Auch wollte er eine Reihe von Tiroler Anführern ausschalten, indem er sie bereits am Tag nach der Besetzung Innsbrucks durch ein Manifest aufforderte, sich umgehend zu stellen. Dies galt „vorzüglich und namentlich Andreas Hofer – Sandwirth – Insurgenten-Chef von Passeyr und des südlichen Theils“.

Lefévre erfuhr auch bald, dass der Süden des Landes noch nicht zur Ruhe – wie er sie verstand – gekommen war, weshalb er seinem General Rouyer den Befehl erteilte, mit 2000 Mann über den Brenner zu ziehen, sich im Raum

Brixen mit anderen vom Süden und Osten anrückenden französischen Truppen zu vereinen und das Land so in ein zwingendes Korsett zu legen. Da hatte er aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn die Tiroler unter Haspinger, Speckbacher und Mayr versperrten Rouyer nördlich von Franzensfeste den Durchzug, indem sie im richtigen Augenblick gewaltige Stein- und Materiallawinen auf die durchziehenden Truppen ins Tal abließen, was diesen die allergrößten Verluste bescherte. Das war am 4./5. August 1809. Rouyer verlor an Gefallenen und Gefangenen rund 1000 Mann, ein beispielloses Fiasko „pour la grande nation“. Da sich unter den Mannen Rouyers sehr



Teil 24

viele der mit Napoleon verbündeten Sachsen befanden, die auch am längsten durchhielten, heißt die Gegend dieses denkwürdigen Geschehens seitdem „Sachsenklemme“. Voll Wut über die Vorfälle zog Lefévre noch am gleichen Tag mit 7000 Mann, hauptsächlich Bayern, selbst über den Brenner, stieß aber ebenso auf gewaltige Hindernisse. Derweil war Andreas Hofer in Passeier und rief von dort zur raschen Vorbereitung eines Aufstandes auf. *eljoka*

Folge 25 lesen Sie am kommenden Freitag